

A2<sup>r</sup>

Michael Weinmar zû Augfpurg  
dem Chriftlichen Lefer.  
GNad vñ frid von Got dem vater  
durch Jefum Criftû vnfern liebñ  
Herren Amen. Freüntlicher lieber lefer  
dieweil vns wol wiffend/ das dem men=  
fchen zû ainem Gotfeligen leben / zway  
ding fürnemlich von nōten feind/ Erft=  
lich das er des hailigen gōtlichen worts  
ain rechtmeffigē bericht empfahe/ zûm  
andern aber/ dz er alle zeit feines lebens  
mit worten vñ wercken/ lampt allerlay  
zucht / auch gūten fitten vñ geberden/  
ain tugentreich Chriftlich leben ernft=  
lich in embfiger vñ beftendiger ũbung /  
erzaige/ Nachdem aber diß bũchlin ai=  
nem gotfeligen leben gar dienftlich erfe  
hen doch bey vns kains zukauffen/ hab  
ich folches/ ain exemplar/ mir von airñ  
gūten freünd zūgefelt/ hie in truck geb  
en / troftlicher hoffnüg esoll vilen men  
fchen / fürnemlich der holdfeligñ lieben  
jugent groffen gunft/ eer vnd nutz gebe  
ren/ dann ye im felbigen den Alten ain

A ij

A2<sup>v</sup>

---

fchôn ebenbild fürgeben/ jre kinder in  
rechter zucht gotfeliger weiß züerziehñ  
vñ darbey den kindern nit deftweniger  
ain folliche nutzliche form jres rechtge=  
fchaffen lebens anzaigt/ deßgleichñ ich  
acht nitleichtlich gefundñ/ fo reichlich  
leret es züchtige fitten/ eerlichẽ wandel  
vñ höfliche geberdñ / welche dañ der ge  
mainẽ jugent zû gût fo aigentlich nach  
ordnung des gantzen leibs/ fich darinn  
zuüben / kurtzlich / aber doch gnügfam  
vnd herrlich hier inn begriffen feind /  
Darumb günftiger lieber Lefer / mein  
bitt/ du wöllest dir diß bûchlin mit fleiß  
lassen befolhen fein / in anfchung das  
nichts gunftreichers in der gantzẽ welt  
ift / dañ fchône gütfitte junge leüt/ die  
Got von hertzen lieben/ vnd feine gebot  
tag vnd nacht recht vor augen haben/  
dañ das gehört allen menfchen zû / wie  
Salomon fpricht/ Welchs in vns allen  
der vatter der barmhertzigkait/ durch  
vnfern Herren Jefum Chriftum im hai  
ligen gait wircken wölle/ Amen.